

Demokratische Kritik der Demokratie

Internationale Tagung – Colloque international

Digitale Tagung, 3. bis 4. November 2021

Tagungsthema

Die Zwischenkriegszeit war der Beginn einer völlig neuen Phase der Reflexion darüber, was Demokratie ist, was sie voraussetzt und was von ihr zu erwarten ist. Die Erschütterungen des Weltkriegs, die Installierung neuer Demokratien und die Demokratisierung parlamenta-rischer Systeme bedeuteten nicht nur einen Wechsel der Staatsform, sondern der Substanz der politischen Ordnung. Die Demokratie wurde von Anbeginn auch scharf kritisiert. Doch nicht alle Kritik an der Demokratie war von undemokratischen Motiven geprägt, nicht jede Kritik wollte an Stelle der Demokratie ein autokratisches System setzen. Es gab auch eine „demokratische Kritik der Demokratie“, die aus demokratischen Motiven die Demokratie wie sie sich hier und jetzt nach 1918 darstellte, kritisierte. Getragen wurde diese Kritik besonders von Intellektuellen. Sie werden auf dieser Tagung diskutiert.

Die Tagung bildet zugleich den Abschluss einer ganzen Reihe an CIERA-Tagungen, die sich mit der Zwischenkriegszeit in der Weimarer Republik und in Europa beschäftigt.

L'entre-deux-guerres a marqué le début d'une phase entièrement nouvelle de réflexion sur ce qu'est la démocratie, ce qu'elle présuppose et ce que l'on peut en attendre. Les bouleversements provoqués par la Première Guerre mondiale, l'installation de nouvelles démocraties et la démocratisation des systèmes parlementaires ont causé une transformation non seulement de la forme de l'État, mais aussi de la substance même de l'ordre politique. La démocratie a d'emblée été vivement critiquée. Mais toutes les critiques de la démocratie n'étaient pas portées par des motifs antidémocratiques, toutes les critiques ne voulaient pas mettre un système autocratique à la place de la démocratie. Il y avait aussi une "critique démocratique de la démocratie", qui critiquait pour des motifs démocratiques la démocratie telle qu'elle se présentait concrètement après 1918. Cette critique a été portée notamment par des intellectuels. Ils seront discutés lors de cette conférence.

Cette conférence est également la conclusion d'un programme de formation-recherche du CIERA portant sur l'entre-deux-guerres sous la République de Weimar et en Europe.

Veranstaltet von Prof. Dr. Marcus Llanque (Universität Augsburg)



Mittwoch 3. November 2021

zoom-link für Mittwoch:

<https://uni-augsburg.zoom.us/j/99882169166?pwd=cHZDWUVxNzFjRjJtU0ZNSzlhSHITdz09>

09:15	Marcus Llanque (Augsburg) Begrüßung
09:30-10:30	Jens Hacke (München): „Ökonomische Demokratisierung einmal anders: Moritz Julius Bonns Projekt eines demokratischen Kapitalismus“
10:30-10:45	Pause
10:45-11:45	Hubertus Buchstein (Greifswald): „Otto Kirchheimer: Demokratische Verfassungspolitik“
11:45-12:00	Pause
12:00-13:00	Patrick Eiden-Offe (Berlin): „Die Heterogenität des Volkes und die unscharfen Grenzen der Klasse. Georg Lukács' Konzept einer 'demokratischen Diktatur' des Proletariats“
13:00-14:00	Mittagspause
14:00-15:00	Alexander Gallus (Chemnitz): „Wo bleibt das Dazwischen? Die ‚Weltbühne‘ als Zeitschrift des Entweder-oder - Verfechter oder Verächter der Weimarer Republik“
15:00-15:15	Pause
15:15-16:15	Olivier Agard (Paris): „Georges Gurvitchs Rechtssoziologie als demokratische Kritik an der Demokratie“

Donnerstag 4. November 2021

zoom-link für Donnerstag:

<https://uni-augsburg.zoom.us/j/97018807830?pwd=eHkwMkY0cWFQc0NkZWU2VEF2R3o2UT09>

09:30-10:30 **Marcus Llanque (Augsburg):**

„Demokratische Kritik der Demokratie“

10:30-10:45 Pause

10:45-11:45 **Frauke Höntzsch (Augsburg):**

„Freiheitliche Demokratie ohne Ideologie. Überlegungen in Anschluss an Schmitts Liberalismuskritik“

11:45-12:00 Pause

12:00-13:00 **Christian Roques (Reims):**

„Ohne Republik, kein Ordoliberalismus. Walter Eucken, der starke Staat und das ethische Ziel des Wirtschaftens“

13:00-14:00 Mittagspause

14:00-16:00 Abschluss-Diskussion der Tagungsleiter: Rückblick und Ausblick auf die künftige Forschung im Feld